Insbesondere auf dem besonders glatten Terrain gelingt ein Ausweichmanöver nicht immer. Das schafft Respekt vor den physikalischen Kräften. *Fotos: Holger Böhler*

„Ich habe jetzt riesige Lust auf mehr“

GRIESEMERT Das Spiel der Kräfte: ADAC-Fahrsicherheitstraining im Olper Verkehrssicherheitszentrum lehrt und begeistert

Die Gedankenwelt beim Verlassen des Geländes ist eine völlig andere als bei der Ankunft.

Der Kreisel des Verkehrssicherheitszentrums kann bewässert werden, womit die Fahrbahn entsprechend rutschig wird und die Autos schneller in den Grenzbereich geraten.

hobö ■ „Ich bin voller Adrenalin, hoffentlich nehmen die mir hiernach nicht den Führerschein weg.“ Irene, Mitfünfzigerin und Krankenschwester, schaut am regnerischen Montagmorgen auf ihr neues Auto und ist nervös. Das bevorstehende ADAC-Fahrsicherheitstraining im Verkehrssicherheitszentrum auf der Griesemert hat sie selbst und aus freien Stücken gebucht, doch jetzt, so unmittelbar vor dem Beginn, kommen Zweifel auf. Was wird passieren? Welche Anforderungen werden gestellt? Bin ich all dem gewachsen? Fragen, die an diesem Morgen zwölf Teilnehmer des Trainings beschäftigen. Vorweg: Die Gedankenwelt beim Verlassen des Geländes ist bei allen eine völlig andere als bei der Ankunft.

Um über das Training zu berichten, wollte ich nicht nur zuschauen und mir die Erfahrungen der Teilnehmer in den Block diktieren lassen. Ich wollte selbst erleben, was das Training beinhaltet, welche Erfahrungen es mit sich bringt und schlichtweg eine Antwort auf die Frage erhalten, welche Fähigkeiten hinter dem Steuer in mir selbst stecken. Inmitten einer Gruppe höchst unterschiedlicher, interessanter und sympathischer Personen im Alter von 18 bis über 60 Jahren wurde ich in den nächsten acht Stunden ein anderer Autofahrer – erheblich mehr sensibilisiert für das Spiel der Kräfte, das mit jeder Fahrzeugbewegung einhergeht.

Über mehr als 20 Jahre Erfahrung besitzt Fahrtrainer Michael, der bei der morgendlichen Begrüßung nach den jeweiligen Beweggründen für die Teilnahme fragt. Krankenschwester Irene will ihr neues Auto besser kennenlernen, zwei 18-jährige Fahranfängerinnen möchten ihre frisch erworbenen Kenntnisse ausbauen. Sanaz hat trotz Fahrerlaubnis 20 Jahre kein Auto mehr gesteuert und initiiert im Südsauerland sozusagen einen Neustart am Lenkrad.

Zusammen mit Jan Philipp, der derzeit seine Ausbildung zum Fahrtrainer absolviert, führt Fahrtrainer Michael die Truppe einfühlsam, gut verständlich und stets mit einer Prise Humor versehen durch den Tag und die zahlreichen Übungen auf dem Gelände des Olper Verkehrssicherheitszentrums.

Schnell wird allen Teilnehmern die Bedeutung der richtigen Sitzposition klar. Schließlich ist die für das Lenken und insbesondere den kräftigen Tritt auf die Bremse von enormer Bedeutung. Denn die zentralen Themen dieses Trainings am Montag bestanden darin, auf plötzliche Hindernisse richtig zu reagieren sowie das Auto im rutschenden Grenzbereich zu erfahren und zu beherrschen. In immer höheren Tempi galt es, auf ein Hindernis zuzufahren, mit voller Kraft zu bremsen und zeitgleich ein Ausweichmanöver mit der richtigen Lenkbewegung zu meistern. Leichter gesagt als getan, zumal das Trainingsgelände normalen Asphalt, aber auch sehr rutschige Oberflächen vorhält.

Der Kreisverkehr des Trainingsareals fordert in besonderer Weise. Denn nach der „Wohlfühlrunde“ in einem Tempo, das Sicherheit vermittelt, geht es sodann darum, den Wagen an die Grenze des Machbaren zu beschleunigen. Auch hier bekunden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer schlussendlich einen Gewinn an Sicherheit, denn jeder hat sein Vehikel, dessen Grenzbereich und die richtige Reaktion auf ein Ausbrechen kennen und anwenden gelernt.

Nachhaltig wirkt die Demonstration des Bremswegs mit einsekündiger Reaktionszeit aus Tempo 30, 50 und 70. Dort, wo der Wagen aus 30 km/h zum Stehen kommt, rast er aus 50 km/h kommend mit eben diesen 50 noch vorbei, ehe der Fahrer nach der Reaktionszeit die Bremse durchtritt. Noch drastischer die Vorstellung, hier stünde eine Person auf der Fahrbahn, wenn sich ein Auto mit Tempo 70 nähert.

> *Mit jeder Ablenkung beginnt die Überforderung, den Verkehr wahrzunehmen.*
>
> **Michael**
> Fahrtrainer

Diesbezüglich mahnt Fahrtrainer Michael, sich die Verzögerung vorzustellen, sollte der Fahrzeugführer ein Handy benutzen, am Display des Autos hantieren oder einen anderen Gegenstand im Auto suchen. Selbst Hörspiele seien buchstäblich tödlich, weil der Fahrer sich in eine Traumwelt begebe, die mit dem Verkehr nichts zu tun habe. „Mit jeder Ablenkung beginnt die Überforderung, den Verkehr wahrzunehmen.“

Fahranfängerin Friederike bilanziert am Ende des Trainings: „Ich fand den Tag total cool, vor allem die Kreisbahn.“ Anke, deren Mann und Tochter jeweils mit eigenen Autos ebenfalls teilnahmen, bescheinigte den Trainern, „auf schöne, lehrreiche und sympathische Weise“ viel Wissenswertes vermittelt zu haben. „Aber eine Rennfahrerin“, ergänzt sie lachend, „werde ich niemals.“ Annette spricht derweil „von einem guten Gefühl, jetzt zu wissen, ich kann bremsen und ausweichen. Ich hoffe aber, ich brauche es nie.“

Sanaz hatte nach 20 Jahren Fahrpause „ziemlich Panik“. Der Kurs aber habe ihr Sicherheit und Lust gegeben, wieder Auto zu fahren. Anfänglich zitierte Krankenschwester Irene konnte ihre Angst abschütteln: „Ich bin total beseelt. Ich habe mein Auto kennengelernt, habe mich angenommen gefühlt, gut abgeholt – und jetzt habe ich riesige Lust auf mehr.“

Und mein persönliches Fazit: Jeder sollte mindestens die Basis-Version des ADAC-Fahrsicherheitstrainings absolvieren, um die eigenen Grenzen zu erfahren, die des eigenen Gefährts und die der Physik schlechthin – kurzum das Spiel der Kräften unter professioneller Anleitung in sicherem Umfeld erleben, reflektieren und mitnehmen in den Verkehr. Dort wünscht sich Fahrtrainer Michael im Übrigen von allen mehr Rücksicht, „also mehr wir statt ich“.

Fahrtrainer Michael (l.) gelingt es, sachlich und zugleich humorvoll die Aufmerksamkeit auf elementare Dinge der Verkehrssicherheit zu lenken.

Beim Tempo 30 endet das Bremsmanöver an dieser Pylone, aus 70 km/h heraus erst dort, wo das weiße Auto nun steht. Die Folgen einer Karambolage werden so sehr anschaulich.

Olper Automobil-Club vor 53 Jahren gegründet

sz/hobö **Olpe/Griesemert.** Der Olper Automobil-Club im ADAC wurde am 21. Juni 1968 gegründet. Die Mitgliederzahl belief sich seinerzeit auf 22 Personen. Heute gehören dem OAC mehr als 250 Mitglieder an. Nicht einmal zehn Jahre nach der Gründung des Vereins, erfolgte im Mai 1977 die feierliche Eröffnung des Verkehrsübungsplatzes auf der Griesemert. In Eigenleistung hatten die Mitglieder etwas Besonderes erschaffen. Denn zu jener Zeit gab es bundesweit lediglich drei Anlagen dieser Art, die von ADAC-Ortsclubs betrieben wurden. Der Verkehrsübungsplatz ist nach wie vor der höchstgelegene in ganz Deutschland.

In den Jahren 1978 und 1979 erweiterten die Mitglieder – erneut mit beachtlicher Eigenleistung – das Gelände um den großen Platz für Fahrsicherheitstrainings sowie um das Clubhaus. Hier finden vorwiegend Schulungen und Vereinsaktivitäten statt. Aus dem Clubhaus eröffnet sich übrigens ein herrlicher Panorama-Blick über die Kreisstadt Olpe und weitere Teile des Südsauerlands. Heute ist das Gelände sehr vielseitig einsetzbar: Es trainieren nicht nur täglich Privatpersonen und Firmen der Umgebung auf dem Gelände des Olper Verkehrssicherheitszentrums. Auch Einsatzkräfte der Polizei, der Feuerwehr und des Rettungsdienstes gehören zu den Teilnehmern der verschiedenen Trainingsvarianten.

Der Verkehrsübungsplatz mit mehr als 3000 Metern Straßen ermöglicht Personen bereits ab 15 Jahren das Autofahren, um sich beispielsweise auf die Führerscheinprüfung vorzubereiten. Wer schon lange kein Auto oder Motorrad mehr gefahren ist, hat hier ebenfalls Möglichkeit, zu trainieren und sich langsam wieder an die sichere Teilnahme am Straßenverkehr heranzutasten. Ganz in Ruhe und in einer sicheren Umgebung. Durch ständige Investitionen wird der über 70 000 Quadratmeter große Park auf dem aktuellsten Stand und somit für die zahlreichen Besucher attraktiv gehalten. Das Verkehrssicherheitszentrum wird regelmäßig von Filmgesellschaften, Fernsehsendern als auch Mediaagenturen, Fahrzeugherstellern und Eventagenturen für unterschiedlichste Aufnahmen, Präsentationen und Veranstaltungen gebucht.

Die Jugendgruppe des OAC besteht zum einen aus der Kartgruppe. Hier können Kinder und Jugendliche ab acht Jahren auf der clubeigenen Anlage regelmäßig mit Karts trainieren und an Meisterschaften teilnehmen. In der Youngstergruppe trainieren Jugendliche ab 15 Jahren den Motorsport. Und das erfolgreich, wie die guten Platzierungen bei zahlreichen überregionalen Meisterschaften dokumentieren.

Das Clubhaus des OAC liegt inmitten des Verkehrssicherheitszentrums auf der Griesemert. *Foto: hobö*

Kurse für Gespanne, Pkw und Motorräder

sz/hobö **Griesemert.** Das Verkehrssicherheitszentrum Olpe am Daimlerweg auf der Griesemert wird von vielen Besuchern nicht nur wegen des dortigen Verkehrsübungsplatz angesteuert, sondern vor allem für die Teilnahme an ADAC-Fahrsicherheitstrainings der unterschiedlichsten Art. So gibt es verschiedene Schulungen für Pkw, Motorräder und Gespanne. Allein für Autofahrer werden unter anderem Basis- und Intensiv-Training an, ferner Kurse für junge Fahrer, Fahren im Alter, Offroad, Einzeltraining, Fahren mit E-Autos sowie Winter-Training.

Motorrad-Trainings gibt es ebenfalls in der Basis- und Intensivversion, ferner spezielle Kurven-Kurse bis hin zu Individualschulungen.

Zunehmendes Interesse erfahren die Trainingseinheiten für Caravan- und Pferdegespanne sowie Wohnmobile. Neben Einzelpersonen buchen Firmen und Privatgruppen die Kurse im Verkehrssicherheitszentrum. Dieses wird vom Fahrtechnik-Center Olpe GmbH betrieben. Einziger Gesellschafter ist der Olper Automobil-Club e. V. im ADAC. Mehr Infos: *www.vsz-olpe.de*.